



Landeshauptstadt
Potsdam

Der Oberbürgermeister

Fachbereich Grün- und Verkehrsflächen
Straßenverkehrsbehörde
Herr B [REDACTED]

13.02.2020

**Protokoll
zur Beratung der Verkehrsunfallkommission am 29.01.2020**

Teilnehmer:

Name	Amt	Tel.-Nr.
Herr W [REDACTED]	SVP Straßenverkehrsbehörde	(4753)
Herr Ba [REDACTED]	SVP Straßenverkehrsbehörde	(4753)
Herr W [REDACTED]	Polizeiinspektion Potsdam	
Frau D [REDACTED]	Polizeiinspektion Potsdam	
Herr Sc [REDACTED]	SVP AG Verkehrsmanagement	(4751)
Frau W [REDACTED]	BL Verkehrsanlagen	(474)
Herr Dr.-Ing. L [REDACTED]	Verkehrsentwicklung	(461)
Herr W [REDACTED]	ViP (Betriebsleiter Straßenbahn)	

Verteiler:

47	Verkehrswacht
475	LS
4751	Polizeiinspektion Potsdam
321	ViP
324	
461	

1. Begrüßung

Der Leiter der Verkehrsunfallkommission, Herr W■■■■ begrüßt die Anwesenden zur 1. Verkehrsunfallkommission (Sonder-VUK) des Jahres 2020. Wie bereits im Vorfeld der Sondersitzung angekündigt wird nur die Unfallhäufigkeitsstelle auf der Friedrich-Ebert-Straße / Gutenbergstraße thematisiert und die geplante Umgestaltung der Friedrich-Ebert-Straße (FES) kurz vorgestellt. Der Teilnehmerkreis wurde entsprechend ausgewählt und Herr Dr.-Ing. L■■■■ gebeten, die Umgestaltung-FES kurz vorzustellen. Auf eine Protokollkontrolle der vorausgegangenen Beratung der Unfallkommission wurde einvernehmlich, aus Anlass der anberaumten Sonder-VUK verzichtet. Die Protokollkontrolle erfolgt im Rahmen der nächsten VUK.

Herr W■■■■ begrüßt ebenfalls die Teilnehmer und eröffnet die Unfallhäufigkeitsstelle UHS 01/20 Knotenpunkt Friedrich-Ebert-Straße/Gutenbergstraße.

2. Beratung zur Unfallhäufungsmeldung 01/20

2.1 Auswertung Analyse der Unfallzahlen 2019

Herr W■■■■ informierte detailliert zur vollständigen Unfallentwicklung 2019 und gab Tendenzen und Einschätzungen des Unfallgeschehens aus zurückliegenden Jahren bekannt. Hervorgehoben wurde, dass es bereits in der jüngsten Vergangenheit wiederholt zu Unfällen kam, jedoch die Anzahl der Unfälle bisher keine Eröffnung einer UHS bedingte.

Gleiche Knotenpunkt war bereits von August 2001 bis März 2003 ein Unfallschwerpunkt und wurde entsprechend unter UHS 03/01 geführt.

Die Unfallursachen / -Umstände gleichen sich. Seinerzeit lag die Lösung in Anordnen / Aufbringen von zwei Sperrflächenmarkierungen auf der Friedrich-Ebert-Straße zur Gewährleistung notwendiger Sichtdreiecke.

Diese Flächen wurden konsequent vom Inspektionsaußendienst kontrolliert und Verstöße konsequent geahndet.

3. Unfallhäufigkeitsmeldungen

Unfallhäufigkeitsmeldung 01/20

Knotenpunkt – Friedrich-Ebert-Straße (FES)/ Gutenbergstraße

Beratungsschwerpunkte:

01.01.-31.12.2019:

- 12 Unfälle, davon 6 Unfälle Einbiegen/Einfahren und Kreuzen, UHM-typisch, (davon 5 Unfälle mit Radfahrereteiligung)
- Insgesamt waren an 10 Unfällen Radfahrer beteiligt.

Diskussion:

- Bei den 6 UHM-typischen Unfällen (Einbiegen/Kreuzen) zeichnet sich ab, dass die Gewährung der Vorfahrt aus der Gutenbergstraße nicht immer korrekt durchgeführt wird. Besonders auffällig stellt sich hierbei die hohe Beteiligung an Radfahrern dar. Bei 2 Unfällen war der Radfahrer alleinig betroffen. Er kam hierbei in die Tramgleise und stürzte.
- Herr Wolf ergänzt, dass aus Sicht der VIP in den letzten 2-3 Jahren vermehrt „Beinahe-Unfälle“ zu beobachten sind, welche ggf. aus einem hohen Anteil an sogenannten „Schleichverkehr“ resultieren. Die tatsächliche Unfallbeteiligung mit der Tram ist jedoch aufgrund der örtlichen Erfahrungswerte mit nur einer Unfallbeteiligung relativ gering.
- Unfallbegünstigend stellen sich die temporär eingeschränkten Sichtverhältnisse i.V.m. der Park- und Haltesituation in Knotenpunktnähe dar. Aufgrund der begrenzten Platzverhältnisse musste wiederholt festgestellt werden, dass sich der Kfz Verkehr und insbesondere der Lieferverkehr sich unmittelbar in Knotenpunktnähe, auch auf den Sperrflächen, verkehrswidrig abstellen. Weitere unfallbegünstigende Faktoren stellen sich aktuell nicht vordergründig dar.
- Um einen Gesamtüberblick über die geplanten Maßnahmen in der Friedrich-Ebert-Straße zu erhalten, stellt Hr. Dr.-Ing. L. den politischen Prüfauftrag zur möglichen Sperrung des Durchgangsverkehrs in der Gutenbergstraße und der Umgestaltung der FES vor. Als Vorzugslösung wird derzeit eine Diagonalsperre im Knotenpunkt Gutenbergstraße/ Jägerstraße favorisiert. Infolge dessen würde der Durchgangsverkehr auf der Gutenbergstraße in Fahrtrichtung Bassinplatz auch am KP FES/ Gutenbergstraße unterbunden werden und sich auf das Unfallgeschehen entsprechend positiv auswirken. (Die Präsentation ist der Anlage beigelegt). Eine mögliche stufenweise Umsetzung ist ab Ende April 2020 vorgesehen.
- Unabhängig der geplanten Diagonalsperre wird als erforderliche sofortige Maßnahme die Unterbindung des verkehrswidrigen Abstellens der Fahrzeuge in KP-Nähe erachtet. Hierzu werden im Rahmen der Radverkehrsplanung ab Frühjahr/ Sommer Radfahrabstellanlagen auf der FES in beiden Fahrtrichtungen installiert. Die Radfahrabstellanlagen (jeweils 10 Anlehnbügel)

liegen somit auf der Fahrbahn, unmittelbar vor den Einmündungen der Gutenbergstraße und unterbinden wirkungsvoll das verkehrswidrige Halten und Parken des Kfz-Verkehrs. Hierzu bedarf es jedoch der vorherigen Einrichtung einer Tempo-30-Strecke und Anpassung der vorhandenen Verkehrszeichen und Markierungen.

Festlegungen der Verkehrsunfallkommission:

- | | | |
|----|---|-------------|
| 1. | Installation der Radfahrabstellanlagen im Rahmen der Neuorganisation der Friedrich-Ebert-Straße | V.: 474 |
| 2. | Fortsetzung der Planung Diagonalsperre Gutenbergstr./ Jägerstraße | V.: 461 |
| 3. | Umsetzung der verkehrsrechtlich anzuordnenden Neuordnung des Parken/ Halten in der FES einschl. der T-30-Strecken | V.: 4751 |
| 4. | Weitere Beobachtung der Verkehrsunfallentwicklung | V.: Polizei |

Die nächste Verkehrsunfallkommission findet voraussichtlich im April/Mai 2020 statt.

Im Auftrag

